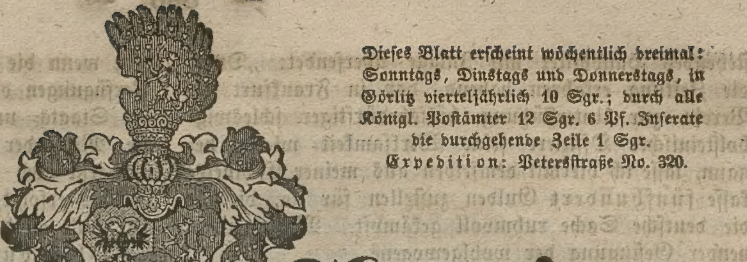

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 82. Dinstag, den 15. Juli 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der christkatholischen Gemeinde daselbst ist durch Verfügung des Polizeipräsidiums die Mitbenutzung der Klosterkirche untersagt worden. — Der Bau der ersten Kammer im ehemals Mendelssohn'schen Garten zwischen der Leipziger- und Zimmerstraße wird eifrigst betrieben. Der Bau wird ganz massiv und so viel als möglich mit Vermeidung aller Anwendung von Holz aufgeführt. Das Mendelssohn'sche Haus selbst wird zur Amtswohnung des Präsidenten der ersten Kammer und zur Aufnahme der Bureaus eingerichtet. — Se. Maj. der König wird auf der Reise nach Preußen durch die Prinzen Karl und Albrecht sowie den Prinzen Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen v. Preußen, begleitet werden; im Gefolge werden sich befinden: General-Lieutenant v. Neumann, der Minister des königl. Hauses Graf Stolberg, geh. Kabinetsrath Illaire, Leibarzt Dr. Grimm und geh. Kämmerer Schönning. — Die Besetzung des Finanzministeriums ist bis jetzt noch nicht erfolgt, und war demnach die Nachricht von der Annahme desselben durch Herrn v. Duesberg verfrüht. — Nach einem Berichte über das katholische Krankenhaus haben im verflossenen ersten Halbjahre in demselben 277 Kranke beider Geschlechter Pflege und Aufnahme gefunden. Unter den Aufgenommenen befinden sich 105 Katholiken und 172 Protestanten. Gestorben sind im Ganzen 42. Eine seltene Feier fand vor Kurzem im Krankenhause statt. Die Oberin desselben, Frl. Scherbeck, die im Jahre 1823 zu Nancy in den Borromäusorden getreten ist und 1826 nach dreijährigem Noviziat das Gelübde abgelegt hat, beging gegen Ende des Juni ihre silberne geistliche Hochzeit. — Die Berliner Tischler werden jetzt, auf Anregung des preußischen Generalkonsulats in Aegypten, den Versuch machen, eine Ausfuhr auf den Markt von Kairo in Gang zu bringen und zunächst Zeichnungen mit Preisangaben dorthin absenden.

Stettin. Am Nachmittage des 11. Juli ist das königl. Kriegsdampfschiff Salamander, an dessen Bord sich der Kommodore der preußischen Flottille Schröder mit seinem Stabe befand, nach Swinemünde abgegangen, um dort die Uebungen der königl. Marine zu leiten.

Königsberg. Die Ankunft der Friedrich-Wilhelms-Statue daselbst wurde Montag den 14. Juli erwartet. Das Bild ward in allen Ortschaften, welche der Transport berührte, feierlich geleitet und mit Blumen geschmückt.

Posen. Von dort wird der Ostseezeitung eine für die Handelswelt wichtige Nachricht gemeldet. In Folge des Silberausfuhrverbots in Rußland sind nicht unbedeutende Summen russischen Papiergeldes ins Ausland gegangen. Am 9. d. M. ist nun in Posen amtlich angezeigt worden, daß kein russisches Papiergeld (Papierrubel) nach Rußland und Polen eingelassen wird, weder in Postsendungen noch bei Einführung durch Reisende. Das Verbot ist so streng, daß es selbst die Grenzbeamten in Zahlung bei den Eingangsabgaben von den Reisenden nicht annehmen; es hat folglich für Deutsche gar keinen Werth mehr.

Sachsen. Nach völliger Vollendung der riesenhaften Ueberbrückung des Göltzschthales (drei Viadukte, wie der Görlitzer, über einander), wird die feierliche Eröffnung der Eisenbahnstrecke zwischen Reichenbach im Voigtlande und Plauen am 15. d. M., also Dinstags erfolgen. Mit dem Festzuge, auf welchem sich Prinz Albert v. Sachsen und die sächsischen Minister befinden werden und welcher am 15. Juli Morgens 8 Uhr Reichenbach verläßt, wird demnach zum ersten Male die sächsisch-bairische Eisenbahn in ihrer vollen Ausdehnung befahren.

Sachsen-Koburg-Gotha. Anfang dieses Monates ist der Landtag zu Gotha wieder eröffnet worden. Ihm ist vorzugsweise die Lösung finanzieller Aufgaben durch die ministeriellen Vorlagen gestellt.

Baiern. König Ludwig hat dem Comité zur Unterstützung entlassener hülfsbedürftiger Offiziere nach=

stehendes Handbillet mit Inlage übersendet: „Durch die Zeitung erfahren habend, daß in Frankfurt der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger schleswig-holsteinischer Offiziere seine Wirksamkeit wieder begann, lasse ich hiermit demselben aus meiner Cabinetskasse fünfhundert Gulden zustellen für sie, die für die deutsche Sache ruhmvoll gekämpft. Mit anerkennender Gesinnung der wohlgewogene

München, d. 5. Juli 1851. Ludwig."

Würtemberg. Der Ausbau der Bundesfestung Ulm schreitet jetzt sehr rasch vorwärts.

Frankfurt a. M. Se. kön. Hoheit der Prinz von Preußen ist am 10. Juli Abends dort eingetroffen und hat am 11. gegen Mittag einer großen Parade sämmtlicher in Frankfurt stehender österreichischen, preußischen und bairischen Truppentheile beigewohnt. Derselbe ist am 13. Juli nach Baden-Baden abgereist, um dort seine im Bade weilende Gemahlin auf einige Tage zu besuchen. Er empfing noch in Frankfurt am Nachmittage des 11. Juli sämmtliche Bundestagsgesandte. — In der schon von uns gedachten Bundestagssitzung vom 10. d. M. sind nachstehende Ausschüsse gewählt worden, und zwar: 1) für Bundeskassen und Finanzwesen; 2) für Abkürzung der Instruktions-Einholungsfrist; 3) für die Arbeiten der ersten und zweiten Dresdner Konferenzkommission; 4) für die handelspolitischen Angelegenheiten; 5) für Begutachtung des vorgeschlagenen Bundesgerichts; 6) für die Beschwerde des hamburger Senats gegen Oesterreich, wegen der gewaltsamen Bequartierung Hamburgs durch österreichische Truppen in Folge der Pfingstsonntagstumulte zu St. Pauli in Hamburg. — Die englische und französische Regierung haben gegen die Aufnahme Gesammt-Oesterreichs in den deutschen Bund, sowie gegen das Verbleiben der Provinzen Preußen und Posen in demselben Protest eingelegt. Die preußische und österreichische Regierung haben sich demnach zu der Erklärung vereinigt, daß die Erledigung der betreffenden Fragen nur eine innere Angelegenheit des Bundes sei und beide Regierungen daher die Einmischung des Auslandes unter keinen Umständen dulden könnten.

Kurhessen. Die Oktroyirungen gehen ihren unwandelbaren Gang fort. Eine am 11. Juli erschienene Verordnung stellt die Organisation der innern Landesverwaltung, wie sie vor den Märztagen bestand, wieder her mit theilweiser Umgestaltung zu noch größerer Freiheit der einzelnen Beamten, während die frühere kollegialische Verwaltung bedeutend gehemmt ist, mithin ein Rückschritt, welcher noch über die Zeit vor den Märztagen hinausgeht. Ein vorläufiges Gesetz bestimmt die Vollziehungsgewalt der Verwaltungsbehörden und Umbildung der Bezirksräthe. Ein Ministerialausschreiben überweist den Landrathämtern die Verwaltung der Landespolizei in den Provinzialhauptstädten Kassel, Marburg, Fulda und Hanau. Die letzte Verordnung giebt eine Auslegung der Verfassungsbestimmung durch Beschränkung gerichtlicher Klagen, wenn die erlittene Rechtsverletzung auf einer durch Verfügungen der Staatsbehörden erfolgten Anwendung der Staats- und Hoheitsgerechtsame beruht. — Ueber die Mitglieder der Haupt-Staatskassen-Direktion ist bis jetzt noch keine Entscheidung Seitens des Kriegsgerichts erfolgt; eine abermalige Vorladung war zum 12. Juli an die Betreffenden ergangen.

Oldenburg. Es wird der Versuch gemacht, zwischen Varelersiel und London eine unmittelbare Dampfschifffahrt ins Leben zu rufen, und wird demnächst ein englisches Dampfschiff daselbst erwartet.

Schleswig-Holstein. Die Verhandlungen der zu Flensburg versammelten Notablen aus Schleswig und Holstein sind am 11. d. Mts. geschlossen worden.

Oesterreich.

Die k. k. Regierung hat den unter holsteinischer Flagge fahrenden Schiffen dieselbe Behandlung, wie den dänischen Schiffen in kaiserlichen Häfen zugesagt. — Wegen Anschluß der Telegraphenlinien sind mit Rußland und der Schweiz Verhandlungen eröffnet. Der russische Telegraph wird längs des neuen, im August (?) zu eröffnenden Schienenweges bis St. Petersburg führen. Der Anschluß der Schweiz wird in Bregenz erfolgen. Siemens in Berlin hat die Anlage sowohl für Rußland, als die Schweiz übernommen. — In Wien ist vom Franzosen Stefesbané eine Sammlung der sämmtlichen Maaße und Gewichte in Europa aufgestellt. — Das neue Preßgesetz vom 6. Juli umfaßt besonders die Druckschriftenverbote und den Verkauf verbotener Bücher und Zeitungen. — Dem Gerüchte, die wiederholte Anwesenheit des Herzogs von Braunschweig in Wien stehe mit Vermählungsabsichten in Verbindung, wird widersprochen. Vielmehr beabsichtige der Herzog, die k. k. Regierung in Betreff der Erbfolge umzustimmen. — Die Bank hat ihre baaren Zahlungen bis jetzt noch keineswegs aufgenommen; die Regierung soll neuerdings mit der Absicht umgehen, dies zu ermöglichen.

Italien.

Der König v. Neapel hat dem Papste auf seiner Villa bei Rom einen Besuch abgestattet. — Welche Stimmung unter der großen Masse zu Rom herrscht, davon giebt die förmliche Steinigung eines auf der Straße von der Beichte predigenden Jesuiten schaudererregenden Aufschluß. Sechs Personen wurden verhaftet. — Die Constitutionelle Zeitung bringt den Inhalt der toskanischen Convention mit Rom, welche am 25. August ins Leben treten wird. Den kirchlichen Behörden ist volle Freiheit in der Uebung des Cultus eingeräumt; den Civilbehörden die Pflicht, denselben zu schützen, auferlegt. Die Bischöfe haben das Recht, in kirchlichen Angelegenheiten Erlasse bekannt zu machen. Die Censur geistlicher Schriften wird durch die Ordinariate besorgt. Mit dem römischen Stuhle steht den Bischöfen volle Freiheit des Briefverkehrs

zu. Rechtsstreitigkeiten zwischen weltlichen und geistlichen Personen und Körperschaften, sowie Streitigkeiten in Betreff der Kirchengüter entscheiden die Civilgerichte, Glaubensstreitigkeiten die geistlichen Behörden. Ehestreitigkeiten fallen ebenfalls dem Kirchengerichte anheim. Läßt ein Priester sich ein nicht die Religion betreffendes Verbrechen zu Schulden kommen, so haben die Civilgerichte einzuschreiten. Die Gefängnisse für Priester sind von den für weltliche geschieden. Die Geistlichkeit verwaltet die Kirchengüter. Bei ledigen Sitzen werden die Güter von einer geistlich-weltlichen Kommission unterm Vorsitze des Bischofs verwaltet. Zur Errichtung frommer Stiftungen ist auf Antrag der Civil- und Kirchenbehörden die Genehmigung des Papstes zu erwirken.

Schweiz.

Der Bericht zur Vorberathung des Gesetz-Entwurfes über die Beiträge der Kantone an Mannschaft und Material zum eidgenössischen Bundesheer ist erschienen. Nach den Resultaten der Volkszählung und der Bestimmung auf je 100 Schweizer 3 Mann wird das Heer aus 104,352 Mann bestehen, wovon 69,568 das Kontingent, 34,784 die Reserve bilden. Die 100 Compagnien Scharfschützen, von jetzt 10,000, werden auf 7800 Mann zurückgebracht. Die Reservekavalleriecompagnien sollen nicht 77, sondern nur 64 Mann stark sein; Schwyz hat statt der Sechspfünderbatterie eine Guidenkompagnie zu stellen, Glarus dagegen mit Appenzell Außer-Rhoden eine Sechspfünderbatterie zu geben. Auf Baselstadt kommen mit 1023 Mann 203 Pferde. — Nach neueren Berichten von dort werden vier große Telegraphenlinien ihr Netz über dieses Gebirgsland ausbreiten und soll mit den Arbeiten nächstens begonnen werden. — Am 7. Juli trat in Bern die schweizerische Tagsatzung zusammen. Der Nationalrath wählte mit 46 von 72 Stimmen Stämpfli, gegen welchen mehrere Preßprozesse schweben, die Kammer der Stände einen Oppositionsmann, den Generalprokurator Migy von Bern. — Der Kanton Waadt will dem Handelsvertrage mit Sardinien seine Genehmigung versagen, weil man befürchtet, der Kanton werde mit hausirenden Savoyarden überschwemmt werden.

Franz. Republik.

Der Tocqueville'sche Bericht über die Verfassungsrevision bezeichnet eigentlich nichts glänzender, als die gänzliche Rathlosigkeit sämmtlicher staatlichen Parteien der gesetzgebenden Versammlung: Keine ist stark genug, die übrigen zu bewältigen, und doch jede zu hochfahrend und stolz, um eine die andere auf ihre eigenen Unkosten zu unterstützen. Man hat glänzende Reden, im Grunde aber kein anderes Ergebniß zu erwarten, als daß man bei der Verfassung, dem einzig Möglichen, stehen bleiben und solche beibehalten werde. Gleich nach dem Beschlusse der Versammlung erwartet man eine Ansprache des Präsidenten der Republik an die Nation. — Die Polizei will wieder ein Complot, wenigstens ein Manifest der Socialistenpartei entdeckt haben, sich noch 10 Monate ruhig zu halten, um dem Präsidenten Louis Napoleon keine Gelegenheit zu Staatsstreichen zu geben; nur die Aufhebung der Verfassung solle sie gerüstet finden. — In Bologna sind eine große Menge dem jetzt in Paris lebenden Herzoge Karl von Braunschweig gehörige Nationalgardenuniformen confiscirt worden.

Großbritannien.

Der Papst hat wieder fünf neue Bischöfe für England ernannt. — In den letzten 10 Jahren sind aus dem vereinigten Königreiche nicht weniger als 1,600,000 Personen, darunter meistens die jüngsten und kräftigsten Irländer ausgewandert. In Irland wird daher eine bedeutende Minderung der Bevölkerung bemerkt. — Am Jahrestage der Unabhängigkeits-Erklärung der Amerikanischen Union gab der reiche amerikanische Banquier Seabody dem amerikanischen Gesandten ein glänzendes Fest, welchem die angesehensten Männer Englands, darunter Lord Wellington, beiwohnten. — Aus der Türkei sind wieder 130 polnische und ungarische Flüchtlinge in London eingetroffen. — Der vierte Theil des diesjährigen Staatshaushalts-Ueberschusses mit 731,545 Pf. 5 Schill. 7 Pence, wird vom 7. Juli angefangen bis Oktober zur Einlösung von Staatsobligationen, nämlich außerordentlich, verwendet.

Lausitzisches.

In der Niederlausitz bestehen zwei Schulamtspräparandenanstalten: zu Altdöbern bei Calau in Verbindung mit dem dort bestehenden Nebenseminar unter Leitung des Superintendenten Köthe und zu Straupitz unter Leitung des Cantors Weise und des Lehrers Leberecht.

Im Sorauer Kreise wurden Folgende Schiedsmänner: Gutsbesitzer Schmidt zu Ober-Wellersdorf, Gutsbesitzer Baron v. Grutschreiber zu Ober-Ullersdorf, Gutsbesitzer v. Schönermark zu Linderode, Domänenpachter Strahl zu Sabbath, Gerichtsschulze Müller zu Leuthen, Gutsbesitzer v. Reibnitz zu Zilmsdorf, Amtsrath Uhden zu Triebel, Tabagist Harmuth zu Alt-Forst; in der Stadt Sorau: Kaufmann Kade, Senator Zehr, Posthalter Kramer; für die Stadt Dobrilugk: Kunstmann, Lieut. a. D. daselbst; endlich für den 7. Bezirk Lübbenschen Kreises: Gutspachter Endler zu Ullersdorf.

Der Staatsanwalt v. Grolmann zu Neustettin ist an das Cottbusser Kreisgericht versetzt.

Bautzen, 11. Juli. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Kommandanten der Kommunalgarde ist der bisherige Kommandant Advokat Seemann wieder gewählt worden.

Zittau, 6. Juli. (Dr. J.) Der heutige Tag war bei uns Zeuge einer seltenen Feier. Der hochverdiente Stadtrichter Dr. Bergmann war nämlich mit heute 50 Jahr unausgesetzt in städtischen Diensten gewesen. Die mehrfachen wichtigen Aemter, welche er in dieser Zeit bekleidet hat, erweckten diesem Feste ein weiteres Interesse, als das seiner Familie und nächststehenden Amtsgenossen. Daher war der Rath als Festordner aufgetreten, und wenn ihm auch Seitens der Stadtverordneten die gewünschte Beihülfe nicht zu Theil geworden ist, so gebührt ihm doch das Anerkenntniß, eine so viel an ihm lag würdige Feier veranstaltet zu haben. Am frühen Morgen schon wurde der Jubilar durch Musik und Gesang des Singchors, vom Gymnasium, zu dessen Vorständen er mit gehört, begrüßt, worauf ihn um 8 Uhr eine Deputation des Stadtraths beglückwünschte und ihm als Beweis der Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt eine silberne, zur Feier des Festes geprägte Medaille überreichte. Nach dem Gottesdienste, welchem der Jubilar in der Johanniskirche beigewohnt hatte, wurde demselben von den Gerichtsräthen und Beisitzern des Stadtgerichts ein Festgedicht und ein silberner Lorbeerkranz überreicht, auch erschien noch eine Deputation der Stadtverordneten sowie der Advokaten. Die höchste Anerkennung aber, welche der würdige Jubilar an diesem Tage erfuhr, war die Ankunft des Appellationsgerichtspräsidenten v. Criegern aus Bautzen, welcher in Begleitung des Appellationsraths Raabe demselben ein Beglückwünschungsschreiben des Justizministers überreichte und hieran die freundlichsten Worte der Anerkennung knüpfte. Mittags vereinigte ein vom Stadtrath veranstaltetes Festessen, an welchem die geehrten Gäste ebenfalls Theil nahmen, die städtischen Behörden sowie einige Stadtverordnete in dem Hoffmann'schen Gartensaale. — Hierselbst ist die Wahl zum Communalgardenkommandanten auf den bisherigen Hauptmann v. d. A. v. Klüchtzner und Advokat Gerichtsdirektor Thiemer, als Vicekommandanten, gefallen.

Johnsdorf bei Zittau, 6. Juli. Unsere Kaltwasser-Heilanstalt wird auch dieses Jahr zahlreich besucht. Es befinden sich Leidende aller Art hier, die Hülfe und Genesung in unsern romantischen Gegenden suchen und durch die vortreffliche Behandlung des Badearztes Linke auch finden. Auffallend wohlthätig zeigen sich die Wirkungen an Rheumatismus und Gicht Leidenden. So kam unlängst eine an der Gicht leidende Frau von Strawalde hier an, die nicht im Stande war, einen Schritt über die Stube zu gehen, nach einer achttägigen Behandlung aber die gewöhnlichen Spaziergänge mit den übrigen Kurgästen zu machen vermochte. Aber nicht nur die Behandlung, sondern auch das vortreffliche Wasser unserer Quellen wirkt ungemein vortheilhaft auf den Leidenden, der sich unserer Heilanstalt anvertraut. (B. N.)

Versetzt wurde der Kreisgerichtsrath Wild in Herrnstadt an das Kreisgericht in Lauban, mit der Funktion als Gerichtskommissar in Meffersdorf; der Kreisrichter Schulze in Löwenberg an das Kreisgericht zu Rothenburg; ebendaselbst ist der Kanzlei-Inspektor Königstreu auf Ansuchen entlassen. Der Bote und Exekutor Harmuth zu Görlitz ward pensionirt.

Lübben. Der dortige Mädchenverein hatte im Jahre 1850 eine Einnahme von 73 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., eine Gesammtausgabe von 69 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.; es verblieb ein Kassenbestand von 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Die Ausgaben wurden verwendet: zu Weihnachtsgeschenken an 135 Kinder der Elementarschule, zu Kleidern an 16 Konfirmanden 2c.

Publikationsblatt.

[3845] Die Anfertigung des Möbelments für das hiesige Stadttheater soll unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission verdungen werden.

Hiesige Tischlermeister werden deshalb aufgefordert, die auf der Rathhaus-Kanzlei ausliegenden Bedingungen, sowie die Zeichnungen und die Beschreibung des Möbelments speziell einzusehen, und ihre Offerten bis spätestens zum 21. d. M., mit der Aufschrift:

„Submission auf das Möbelment des Theaters"

auf unserer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 10. Juli 1851. Der Magistrat.

[3864] Auf Grund einer ergangenen höheren Bestimmung sollen mit Rücksicht auf den § 9. der Verordnung vom 11. Februar 1848, den Wechsel der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer betreffend, nach Ablauf des ersten Jahres nach Konstituirung des Instituts zwei Mitglieder und ein

Stellvertreter, und nach Ablauf des zweiten Jahres ebenfalls zwei Mitglieder und ein Stellvertreter nach der durch das Loos treffenden Bestimmung ausscheiden.

In Folge der Aufforderung des königlichen Landraths v. Haugwitz werden hiermit sämmtliche Handel- und Gewerbetreibenden der Stadt Görlitz, welche in der Steuerklasse der Kaufleute mit kaufmännischen Rechten (sub Lit. A.) Gewerbesteuer entrichten, eingeladen,

auf den 16. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

in dem landständischen Saale hierselbst zu erscheinen, um nach der vorhergegangenen Auslosung zwei Mitglieder und einen Stellvertreter für die Handelskammer zu wählen. Wer nicht erscheint, begiebt sich dadurch seines Stimmrechtes für den vorliegenden Fall der Wahl.

Görlitz, den 12. Juli 1851. Der Magistrat.

[3891] Daß auf Lichtenberger Revier, in dem Holzschlage an der Laubaner Chaussee, nachstehende Quantitäten weiches Scheitholz:

120 Klaftern I. à 4 Thlr. 20 Sgr.
18 " II. à 3 " 20 "

zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden, wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Lösung bei der Stadthauptkasse vom 18. d. M. ab und die Anweisung auf dem Schlage durch den Gedingegärtner Günther zu Lichtenberg vom 19. d. M. ab stattfindet.

Görlitz, den 14. Juli 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[3892] Daß auf Lichtenberger Revier, in dem Holzschlage an der Laubaner Chaussee, 81 Klaftern Stockholz, à 2 Thlr. (zwei Thaler) für die Klafter, zum freien Verkauf an Jedermann gestellt sind und die Abfuhr gegen baare Zahlung an den dort anzutreffenden Gedingegärtner Günther aus Lichtenberg vom 19. d. M. ab stattfindet, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 14. Juli 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[3870] Das nachstehende von der königlichen Regierung zu Liegnitz erlassene Publikandum:

„Es sind neuerdings Fälle vorgekommen, daß beim Uebergange aus Preußen nach Polen diesseitigen Unterthanen, bei welchen russisches Papiergeld oder russische Kredit-Bankbillets vorgefunden wurden, auch wenn die Besitzer dieselben den polnischen Grenzzollbeamten aus eigener Bewegung vorgezeigt haben, dergleichen Papiere konfiszirt worden sind. Da die russischen Zollgesetze die Einfuhr russischer Kreditbillete und Reichsschatzbillete ausdrücklich bei Strafe der Konfiskation verbieten, so ist die Reklamation der konfiszirten Beträge ohne Erfolg geblieben. Wir sind veranlaßt, das handeltreibende Publikum hierauf aufmerksam zu machen und bei dieser Gelegenheit zugleich die in dem genannten Nachbarstaate noch bestehenden Vorschriften wegen Verbots der Ausfuhr von Silber in Erinnerung zu bringen.

Liegnitz, den 2. Juli 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern."

bringen wir hierdurch zur Kenntniß des hiesigen Publikums. Gleichzeitig machen wir dasselbe bei der jetzt in ungewöhnlicher Menge hier koursirenden Schwarzburg-Rudolstädter Kassenanweisungen auf das in der Leipziger Zeitung vom 9. Juli c. erlassene Gesetz aufmerksam, wonach die aus dem Jahre 1848 in Umlauf gesetzten Schwarzburg'schen Kassenanweisungen bei Verlust des Werthes bis Ende dieses Jahres entweder gegen neue Kassenanweisungen umgetauscht oder auf Verlangen baar eingelöst werden sollen.

Görlitz, den 9. Juli 1851. Die Handelskammer.

[3844] **Handwerker-Angelegenheit.**

Die Verzeichnisse derjenigen Arbeiten, welche jedes Gewerk in Anspruch nimmt, sind uns immer noch nicht vollständig zugegangen. Wir ersuchen wiederholt, uns die erbetenen Anforderungen innerhalb endlichen acht Tagen zugehen zu lassen, nach deren fruchtlosem Verlauf wir genöthigt sind, die zwangsweise Beschaffung dieser Verzeichnisse in Antrag zu stellen. Ohne diese Verzeichnisse ist eine Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse nicht möglich. Die diesfällige ebenso schwierige wie undankbare Arbeit geschieht indessen nicht in unserm Privat-, sondern im allgemeinen Interesse, und deshalb dürfen wir wohl erwarten, daß uns zur Erfüllung unserer Pflicht wenigstens die Anforderungen der von uns vertretenen Gewerbetreibenden ohne Zwangsmaßregeln zugestellt werden.

Görlitz, den 12. Juli 1851. Der Gewerberath.

[3171] **Subhastations-Patent.**

Das dem Maurergesellen Engewicht gehörige, in der Hothergasse No. 682. hierselbst belegene Haus, welches gerichtlich auf 2531 Thlr. 25 Sgr. geschätzt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 16. September d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, in unserem Instruktionszimmer verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 28. Mai 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3874] Mehrere hundert Zentner **Knochenmehl**, in Tonnen und auch ausgewogen, liegen bei dem Unterzeichneten sofort zum Verkauf bereit.

Seidenberg, den 12. Juli 1851. **W. A. Wehner.**

[3873] 3 Stück 5 Ellen lange Fässer von Pfosten, geeignet für größere Wirthschaften zur Abfuhre flüssigen Düngers, sind zur Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen und ist das Nähere in der Exped. d. d. Bl. gegen portofreie Anfragen zu erfahren.

[3822] Ein gutes **Klappenhorn** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[3856] Neue schottische **Matjes-Heringe** empfing frisch **Th. Röver.**

[3877] Neue delikate **Matjes-Heringe** empfing wieder

Fr. Julius Kögel.

[3855] Marinirte und geräucherte **Heringe**, à Stück 6 Pf., bei **Th. Röver.**

[3732] Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen **Zahnpulver** (von Holz- oder Brotkohle, Tabaksasche ꝛc.) nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wieder herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in **Pulverform** auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. **Diese Thatsachen** haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine **zweckmäßigere Form** eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebniß dieser Studien ist

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta.

Es ist nämlich die **Pasten- (Seifen-) Form** als diejenige Form **erprobt** worden, welche mit der das **Zahnfleisch stärkenden** Wirkung zugleich die **zuverlässigste, unschädliche Reinigung** der Zähne, die **Zerstörung** der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die **ganze Mundhöhle** und deren **Geruch** verbindet, und also mit Recht **als das Beste** empfohlen werden kann, was zur **Kultur** und **Konservation** der **Zähne** — **eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit** — und zu **Verhütung** krankhafter Affektionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta, — welche in Görlitz **nur** bei **Wilhelm Mitscher**, Obermarkt No. 133a., zu haben ist, — kann also nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das **Höchsterreichbare** in Bezug auf **Zahnkultur** bezeichnet werden; der **Preis** eines Packetchens (für einen **mehrmonatlichen Gebrauch** ausreichend) ist auf **12 Sgr.** festgestellt.

[3894] Mehrere Posten **Hafer** sind billig zu verkaufen bei

J. M. Gerschel, Weberstraße No. 41.

[3875] In einem lebhaften Dorfe ist ohnweit der Kirche ein freundliches und noch nicht längst erbautes zweistöckiges Haus, mit drei heizbaren Stuben, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Bei der Lage am Dorfbache dürfte es sich für manchen Professionisten oder Fabrikanten bestens eignen und namentlich wäre wegen der Nähe der Brauerei und der herrschaftlichen Wirthschaftshöfe einem großen Bedürfnisse durch die Niederlassung eines Böttchers abgeholfen, da ein solcher in dem bedeutenden Dorfe gar nicht vorhanden ist. Kauflustige können bei portofreien Anfragen das Nähere in der Exped. d. Bl. erfahren.

[3890] Ein in gutem Zustande befindlicher **Blasebalg** für einen Schlosser wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[2372] Im Auftrage **Hadern** zu kaufen, mache ich hiesige und auswärtige Sammler besonders darauf aufmerksam, daß ich für unsortirte und sortirte gute Waare die möglichst höchsten Preise zahle.
Oswald Krengel, Büttnergasse No. 210.

[3871] Jemand, der im Besitz eines baaren Kapitals von mindestens 25,000 ₰ ist, ladet spekulative Personen zu einer

vortheilhaften Offerte

ein und wird sich wegen der geringfügigen Leistungen mit den Anfragenden leicht verständigen.
Man bittet portofreie Anfragen behufs der weiteren Beförderung mit A. O. poste restante Lübeck zu bezeichnen.

[3868] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **Wilhelm Bänisch**, Kürschnermeister.

[3872] Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Töpferprofession zu erlernen, kann sich melden beim Töpfermeister **Blanck**, Jakobsstraße No. 853 a.

[3881] Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, können sich melden. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

[3887] Am 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, hat sich auf der Rothenburgerstraße ohnweit der Stadt ein schwarzer **Hund**, mit ledernem Halsbande, woran ein Messingblech mit dem Namen des Eigenthümers, das Hundezeichen und ein eiserner Ring, verlaufen. Wer denselben Obermarkt No. 134. zur Wiedererlangung nachweist oder zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3876] **Verloren.**
Sonntag Abend, etwa um 11 Uhr, ist auf dem Wege von der Nikolaistraße bis in die Weberstraße und wieder zurück bis unter die langen Läuben ein silberner **Reitsporn** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3878] Auf dem Wege von Mittel-Markersdorf bis zur Adlerschenke ist am 19. v. M. ein rothes **Taschentuch** mit einigen wichtigen Papieren verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

[3854] Zwei schwarzseidene **Regenschirme** sind stehen geblieben. Die rechtmäßigen Eigenthümer können dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren untere Kahle No. 1079. zurückerhalten.

[3748] Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, ist zu vermiethen und sofort oder zu Michaelis zu beziehen Rosengasse No. 238.

[3830] Biesnitzergasse No. 860. ist eine Stube mit Kammer zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

[3889] Fischmarkt No. 61 a. sind einige Schlafstellen zu vermiethen.

[3706] Fischmarkt No. 55. ist eine möblirte Stube (mit Aussicht nach der Promenade) an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zum 1. August c. zu beziehen. Das Nähere darüber 4. Etage daselbst.

[3882] Langestraße No. 195. sind zwei Stuben nebst Zubehör zu Michaelis zu vermiethen.

[3880] Obermarkt No. 23. ist zum 1. Okt. d. J. eine Stube nebst Alkove und Küche von ruhigen Miethern zu beziehen.

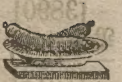
[3867] Petersstraße No. 305. ist ein Logis nebst einem gewölbten Arbeitslokale zu vermiethen.

[3886] Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben mit nöthigem Zubehör, wo möglich in der Mitte der Stadt, wird zum 1. Oktober c. gesucht und um baldige Abgabe von Adressen in der Exped. d. Bl. gebeten.

[3888] Steinstraße No. 92. ist ein Quartier von 2 Stuben, Küchenstübchen und Beigelaß, eine Treppe hoch, sowie eine Stube mit nöthigem Beigelaß im Hinterhause (parterre) zu vermiethen und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen.



[3883] Morgen (Mittwoch) ladet Unterzeichneter zum **Schweinschlachten** (früh 9 Uhr zum Wellfleisch und von 11 Uhr ab zur warmen Wurst) freundlichst ein. **Robert Paul** in der „Bierhalle".



[3884] **CAFÉ NATIONAL.**

Heute (Dinstag), den 15. Juli, Abends 1/2 9 Uhr, außerordentliche Versammlung des

X=Kollegiums.

[3893] Bei Unterzeichnetem ist angenehm schmeckendes **Doppelbier**, die Flasche 1 Sgr., sowie **Faßbier**, das Quart 10 Pf., zu haben. **August Lindner**, Fischmarkt No. 60.

[3879] **Morgen (Mittwoch) frische Backhühnel, wozu ergebenst einladet Strohbach.**

Zum Besten der durch Hagelschlag verunglückten Bewohner des Riesengebirges
wird der unterzeichnete Verein Donnerstag, den 17. Juli, im Saale der Societät ein

[3894] **Männer-Gesang-Konzert**

veranstalten. Anfang Abends 8 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Der Sängerbund.

Literarische Anzeigen.

[3869] Bei **W. G. Korn** in Breslau ist erschienen und in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz vorräthig:

Die Gemeindeordnung vom 11. März 1850,

ergänzt
aus den Motiven der Regierung, den Berichten der Kommissionen beider Kammern, den Verhandlungen derselben, der Instruktion des Ministeriums und den früheren Gesetzen
von **Ferdinand Fischer.**

Ein Hilfsbuch für Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Schöffen, Gemeinderäthe, Mitglieder der Kreis-Kommissionen, Gemeindebeamten und Gemeindewähler.

gr. 8. Geh. 12 Sgr.

[3885] In **G. Köher's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Die Preuss. Sportel-Gesetzgebung

mit den Motiven des Ministeriums und der Kammern. Ein authentischer Commentar nach amtlichen Quellen, von **C. F. Müller.** In Quarto auf Schreibpapier.

Preis 27 1/2 Sgr.

Für die durch Gewitter und Hagelschlag verunglückten Bewohner des Hirschberger Thales sind ferner eingegangen von: A. M. 1 Sgr., Fr. v. K. 3 Thlr., C. G. Schulze 1 Thlr., H. M. 15 Sgr., Mad. Polka 1 Thlr., S. 5 Sgr., Sch. 1 Thlr.

Weitere Beiträge nimmt entgegen **die Expedition des Görlitzer Anzeigers.**

Berichtigung. In voriger Nummer ist statt: Schulze 2 Thlr. 6 Sgr., zu lesen: 2 Sgr. 6 Pf.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.